



Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: März 2016, Teil 3

1. [Fördermöglichkeiten](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Veröffentlichungen](#)
4. [Internetportale](#)
5. [Akteure](#)
6. [Stellenangebote](#)
7. [Weitere Informationen](#)

1. Fördermöglichkeiten

- Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** fördert [Forschung zur digitalen Hochschulbildung: Wirksamkeit und Wirkungen aktueller Ansätze und Formate – Trends und neue Paradigmen in Didaktik und Technik](#). Ziel der Bekanntmachung ist es, für Politik und Praxis wissenschaftlich abgesichertes Handlungswissen über Rahmen- und Gelingensbedingungen, funktionierende Ansätze und Innovationshemmnisse mit Blick auf Digitalisierung in der Hochschulbildung zu erzielen. Konzepte, Strategien und Verfahren, die erkennbar Potenzial für Innovationen im Bereich der Hochschullehre aufweisen, sollen mit wissenschaftlichen Methoden auf ihre Wirkungen und ihre Wirksamkeit untersucht werden. Auch die Rahmenbedingungen für die Digitalisierung in der Hochschulbildung, wie sie etwa durch die Digitalisierungsstrategien der Hochschulen gesetzt werden, sind als wesentliche Gelingensbedingungen von Interesse. Ergänzend hierzu wird in einem weiteren Schwerpunkt innerhalb der Förderbekanntmachung die Förderung von Projekten angeboten, die die Nutzung neuer Entwicklungen aus dem Bereich der Mensch-Technik-Interaktion (MTI) für die tertiäre Bildung in den Blick nehmen, denn neue digitale technische MTI-Entwicklungen können ein starker Treiber für Innovationen jenseits etablierter digitaler Ansätze sein. Die Frist endet am **18.04.2016**.
- Das **Active and Assisted Living Programme** hat eine Ausschreibung zum Thema [Living well with dementia: The contribution of ICT to integrated solutions for enabling the wellbeing of people with dementia and their communities](#) gestartet. Ziel ist es, innovative, transnationale und multidisziplinäre Verbundprojekte zu fördern. Eine Priorität liegt dabei in der Integration existierender Technologien, um IKT-basierte Lösungen zu finden, die das Wohlbefinden von Demenzkranken sowie der sie umgebenden Personen steigern. In den Anträgen muss eine klare Strategie zur Markteinführung beschrieben sein sowie der Mehrwert für Endnutzer. Die Frist endet am **26.05.2016**.

- Die **Europäische Kommission** fördert
 - die [soziale Integration durch Projekte in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend](#). Die im Rahmen dieser Aufforderung eingereichten Vorschläge müssen im Wesentlichen eine der beiden folgenden allgemeinen Zielsetzungen zum Gegenstand haben, die im Antragsformular anzugeben ist: Verhütung von Gewaltbereitschaft und Radikalisierung sowie Förderung von demokratischen Werten, Grundrechten, des interkulturellen Verständnisses und aktiver Bürgerschaft; Förderung der Integration benachteiligter Lernender, einschließlich Personen mit Migrationshintergrund, sowie Verhütung und Bekämpfung diskriminierender Praktiken. Förderfähig sind Berufsverbände und Sozialpartner, Forschungseinrichtungen, Lehranstalten und viele weitere. Die Frist endet am **30.05.2016**.
 - mit der Pilotmaßnahme [FP7 Post-Grant Open Access](#) Open-Access-Publikationen in bereits abgeschlossenen FP7-Projekten. Grund ist, dass in zahlreichen Projekten erst nach Beendigung des Vorhabens wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht werden, diese Kosten über das Projekt dann jedoch nicht mehr förderfähig sind. Mit einem Budget von vier Mio. € wird der Pilot bis maximal April 2017 etwa 8000 Projekte zusätzlich fördern können. Maximal drei Open-Access-Publikationen pro Projekt können gefördert werden. Dabei darf das Projektende bei Einreichung des Antrags auf Kostenerstattung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Die Maximalförderung beläuft sich pro peer-reviewed-Veröffentlichung auf 2000 €, pro Monographie auf 6000 €.
- Die **Fritz-Bender-Stiftung** fördert die [medizinische Forschung bezüglich Erkrankungen des Immunsystems](#). Die Stiftung nimmt Förderanträge, die formal nach den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Einzelanträge abgefasst wurden und einen signifikanten Erkenntnisgewinn eines immundefizienten Organismus erwarten lassen zur Peer-Review-Begutachtung entgegen. Dabei bezieht sich die thematische Förderung vor allem auf die holistische Position des Immunsystems im Organismus und Interaktionspartner, die die funktionelle Integrität eines Organismus im Gesund- und Krank-Sein determinieren. Klinische Studien werden im Allgemeinen nicht gefördert. Die Stiftung bevorzugt Anschubfinanzierung neuer, auch unkonventioneller Ideen. Vor allem junge Wissenschaftler, die habilitiert oder gerade im Habilitationsverfahren sind, sollen ermutigt werden, einen Antrag auf ein Forschungsvorhaben für 2 bis maximal 3 Jahre zu stellen. Die Frist endet am **01.09.2016**.
- Das Team der Koordinierungsstelle Versorgungsforschung Freiburg unterstützt Sie gerne bei einer Antragstellung durch die Bereitstellung methodischer Expertise und die Vermittlung von Kooperationspartnern im Rahmen unserer Möglichkeiten. Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#).
- Einen Überblick über weitere Ausschreibungen finden Sie [hier](#).

2. Veranstaltungen

- **Freiburg**
- **04.04.2016:** [Was stresst – was schützt? – Stress und Belastung am Arbeitsplatz](#): Referent ist Dr. Tobias Stächele, Veranstalter ist die Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung.

- **Erinnerung:** [Präsentation aktueller Masterarbeiten aus dem Universitätsklinikum Freiburg](#): Referenten sind Sabine Drexler, Anita Keller, Felix Kentischer und Ina Waterstradt. Veranstalter ist der Studiengang Pflegewissenschaft und die Klinische Pflegewissenschaft des Universitätsklinikums Freiburg mit Unterstützung der Koordinierungsstelle Versorgungsforschung Freiburg.
- **19.04.2016:** [Das „Selbst“ des Menschen: Frühkindliche Entstehung, Bedeutung als sozialer Ansprechpartner und „innerer Arzt“](#): Referent ist Prof. Dr. Joachim Bauer, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **Erinnerung: 22.04.2016:** [Veröffentlichung des neuen Erfahrungsbereiches "Medizinische Reha" auf der Internetseite www.krankheitserfahrungen.de](#): Referenten sind Prof. Dr. Gabriele Lucius-Hoene, Pia Zollmann, Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel, Dr. Christina Burbaum, Reinhart Buettner und Gloria Metzner. Veranstalter ist das Institut für Psychologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- **26.04.2016:** [Blick, Bindung und Gewalt: Eine psychoanalytische Perspektive](#): Referent ist Dr. phil. Tilmann Moser, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **Erinnerung: 29.04.2016:** [Psychologie in der medizinischen Rehabilitation](#): Referenten sind Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel, Prof. Dr. Harald Baumeister, Prof. Dr. Dr. Hermann Faller, PD Dr. Ruth Deck und Prof. Dr. Oskar Mittag. Veranstalter ist der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg e.V.
- **03.05.2016:** [Gesundheitsförderung und Resilienzmanagement am Arbeitsplatz](#): Referenten sind Dr. Nina Pauls und Dr. Christian Schlett, Veranstalter ist die Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung.
- **03.05.2016:** [Viktor Frankl, Logotherapie und moderne Existenzanalyse](#): Referent ist Andreas Müller, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **31.05.2016:** [Von der Schwierigkeit, im eigenen Körper zu Hause zu sein: "Ich-Spaltung", "Viel-Ich", "Selbst-optimierung", "Segment-Ich", "Ich-Apps"](#): Referent ist Dr. Klaus Theweleit, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **07.06.2016:** [Komplementärmedizinische Ansätze zur Behandlung depressiver Störungen: Wie ist die Evidenz?](#) Referent ist Prof. Dr. Gustav Dobos, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **14.06.2016:** [Pädagogik und Psychoanalyse – der Pionier einer ersten Annäherung: Siegfried Bernfeld](#): Referent ist Prof. Dr. Ulrich Herrmann, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **21.06.2016:** [Warum sich das Ich nicht verorten lässt – Grenzen des neurobiologischen Lokalisationismus](#): Referent ist Prof. Dr. Markus Gabriel, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **28.06.2016:** [Gelingendes Leben - Eine psychoanalytische und neurowissenschaftlich fundierte Perspektive](#): Referent ist Prof. Dr. Dr. Hans-Otto Thomashoff, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.

- **05.07.2016:** [Was lässt sich aus der Entwicklung des Embryos über die Evolution lernen](#): Referent ist Axel Lange, Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **19.07.2016:** [Global Mental Health](#): Referenten sind Prof. Dr. Michael Wirsching, Dr. Caprice Knapp, Dr. Simone Honikman und Eva Hänselmann; Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.

- **National und international**

- **21.04.2016:** [eStandards: eHealth Standards & Profiles in Action for Europe and beyond](#) in Berlin: Referenten sind Catherine Chronaki, Robert Stegwee, Marco Eichelberg und einige weitere. Veranstalter ist das eStandards consortium, Anmeldungen sind [hier](#) möglich.
- **27.04.2016:** [Fibre enabling eHealth](#) in Brüssel: Referenten sind Anneli Jäätteenmäki, Sara Johansson, Dr. Nancy Pascall und einige weitere. Veranstalter ist Connected for Health.
- **04.05.2016:** [Open stakeholder meeting on mHealth assessment guidelines](#) in Brüssel: Veranstalter ist die Europäische Kommission.
- **15.-17.06.2016:** [Qualitative Interviews: Erhebung und Auswertung](#) in Tübingen: Dozentin ist Christine Preise, Veranstaltung ist die Koordinierungsstelle Versorgungsforschung/Core Facility Versorgungsforschung Tübingen.
- **20.-21.10.2016:** [9. Fachtagung des Zentrums Patientenschulung: Schulungen zur Prävention](#) in Würzburg: Referenten sind Dr. Dr. Hermann Faller, Prof. Dr. Ulla Walter, Marius Haack und viele weitere. Veranstalter ist das Zentrum Patientenschulung e.V.
- **20.-21.10.2016:** [Erhebung: Teilnehmende Beobachtung](#): Dozentin ist Christine Preise, Veranstaltung ist die Koordinierungsstelle Versorgungsforschung/Core Facility Versorgungsforschung Tübingen.
- Einen Überblick über weitere Veranstaltungen finden [hier](#).

3. Veröffentlichungen

- Altmann, U. et al. (2015): [Verlaufsmuster depressiver Störungen bei ambulanten psychotherapeutischen Behandlungen und deren Vorhersage](#)
- Ansmann, L. und Ernstmann, N. (2015): [Patient involvement in multidisciplinary tumor conferences in breast cancer care – an exploratory study \(PINTU\)](#)
- Augurzky, B. et al. (2015): [Zukunft der stationären Versorgung in Gynäkologie und Geburtshilfe](#)
- Bergelt, C. et al. (2016): [Chancen und Barrieren partizipativer Entscheidungsfindung in der Onkologie](#)
- Bohlken, J. et al. (2015): [Ambulante Demenzversorgung – Wer soll es machen? Eine Befragung von 400 Hausärzten](#)
- Bollig, G. und Kuklau, N. (2015): [Der Letzte Hilfe-Kurs – ein Angebot zur Verbesserung der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung durch Information und Befähigung von Bürgerinnen und Bürgern](#)
- Brause, M. et al. (2015): [Burnout-Risiko in der stationären Langzeitversorgung: Ressourcen und Belastungen von Pflege- und Betreuungskräften](#)

- Brütt, A. L. et al. (2015): [Mitforschen, aber wie? Entwicklung und Evaluation eines Forschungstrainings für Psychiatrieerfahrene](#)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2015): [Sozialkompass Europa: Soziale Sicherheit im Vergleich](#)
- Büttner, P. et al. (2015): [Lebensqualität von Kindern in der Jugendhilfe: Welchen Einfluss besitzt die psychische Belastetheit der Kinder?](#)
- Dahmen, U. et al. (2015): [Videobasierte Selbstreflexion – ein neues Tool in einem innovativen Lehrkonzept zum Thema „Interprofessionelle Zusammenarbeit in der stationären Frührehabilitation“](#)
- Elbing, U. et al. (2015): [Transaktionsanalyse: Pilotstudie zu spezifischen Elementen und Wirksamkeit](#)
- European Commission (2015): [Access to and Preservation of Scientific Information in Europe](#)
- European Commission (2016): [Guidelines on Open Access to Scientific Publications and Research Data in Horizon 2020](#)
- European Commission (2016): [She Figures 2015](#)
- European Strategy Forum on Research Infrastructures (2016): [Strategy Report on Research Infrastructures](#)
- Fischer, F. et al. (2015): [Bedeutung der Lebensqualität als Qualitätsindikator in der Leitlinienentwicklung](#)
- Gazard, B. et al. (2015): [Challenges in researching migration status, health and health service use: an intersectional analysis of a South London community](#)
- Gehrlach, C. und Güntert, B. (2015): [Erwartungen & Patientenzufriedenheit im Krankenhaus: Konstruktion und Anwendung einer erwartungsbasierten Erfahrungstypologie und deren Nutzung im Rahmen des Qualitäts- und Erwartungsmanagements](#)
- Gogol, M. und Siebenhofer, A. (2016): [Choosing Wisely – Gegen Überversorgung im Gesundheitswesen – Aktivitäten aus Deutschland und Österreich am Beispiel der Geriatrie](#)
- Götz, N.A. und Babitsch, B. (2015): [Erweiterte Erklärungsansätze gesundheitlicher Ungleichheit – Der „Capability Approach“ und dessen innovativer Beitrag zur Bestimmung sozialer Ungleichheitsmaße](#)
- Grau, H. et al. (2015): [„Zuhause geht es nicht mehr“ – Gründe für den Wechsel ins Pflegeheim bei Demenz](#)
- Halbach, S. et al. (2015): [Gesundheitskompetenz und Progredienzangst bei älteren Brustkrebspatientinnen](#)
- Haase, E. et al. (2015): [Indikation zur endoprothetischen Versorgung des Kniegelenks – ein Evidence Mapping](#)
- Hahn, U. et al. (2015): [Konzeption und Inhaltsvalidierung eines Fragebogens zu Informationsbedürfnissen bezüglich Dienstleistungen und Ansprechpartnern von sehbehinderten Menschen \(FIDAS\)](#)
- Härter, M. et al. (2015): [Collaborative und Stepped Care bei depressiven Erkrankungen: Entwicklung eines Modellprojektes im Hamburger Netz psychische Gesundheit \(psychenet.de\)](#)
- Hausen, A. und Glaeske, G. (2015): [Die Bedeutung einer frühzeitigen begleitenden Evaluation für die Ableitung von Indikatoren zur Qualitätsmessung in der ambulanten psychiatrischen Integrierten Versorgung](#)
- Häuser, W. et al. (2015): [Versorgungsforschung zu Schmerz in Deutschland](#)
- Herrmann-Garitz, C. et al. (2015): [Konzeption und Erfassung der gesundheitsbezogenen Transitionskompetenz von Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen – Entwicklung und Prüfung eines Selbstbeurteilungsinstrumentes](#)

- Herzberg, H. et al. (2015): [Patientenbeteiligung bei der Entwicklung von Qualitätsindikatoren am Beispiel der Nationalen VersorgungsLeitlinie Chronische Herzinsuffizienz – Eine qualitative Analyse kollektiver Sichtweisen](#)
- Holleder, A. (2015): [Stand und Potenziale der Versorgungsforschung: Die Perspektive der Akteure in Bayern](#)
- Jacobs, S. et al. (2015): [Wie beeinflussen die Rahmenbedingungen integrierter Versorgungsprogramme die Möglichkeiten der Evaluation?](#)
- Karsch-Völk, M. et al. (2015): [Entwicklung eines Kriterienkatalogs für eine gelungene ärztliche Versorgung in Pflegeeinrichtungen](#)
- Klindtworth, Katharina et al. (2015): [Leben und Sterben mit Gebrechlichkeit: Qualitative Interviews mit älteren Menschen im häuslichen Umfeld](#)
- Körner, M. et al. (2016): [Manual zur Patientenorientierten Teamentwicklung in der Rehabilitation](#)
- Koch-Gromus, U. und Wegscheider, K. (2015): [Die Versorgungsforschung als möglicher Profiteur von Big Data](#)
- Kraska, R. A. et al. (2015): [Probleme bei der Verwendung von Qualitätsberichtsdaten für die Versorgungsforschung](#)
- von Lersner, U. et al. (2016): [Leitlinien für Trainings inter-/transkultureller Kompetenz in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Psychotherapeuten](#)
- Loss, J. und von Mittelstaedt, G. (2015): [Daten gewinnen, Wissen nutzen – eine gesundheitswissenschaftliche Herausforderung auch nach 250 Jahren](#)
- Lüdecke, D. (2015): [Rekonstruktive Sozialforschung in der organisationsbezogenen Versorgungsforschung – ein Vorschlag zur qualitativen Analyse organisationalen Verhaltens](#)
- Meng, K. et al. (2016): [The impact of a self-management patient education program for patients with chronic heart failure undergoing inpatient cardiac rehabilitation](#)
- Mogar, M. und von Kutzleben, M. (2015): [Demenz in Familien mit türkischem Migrationshintergrund: Organisation und Merkmale häuslicher Versorgungsarrangements](#)
- Mühlbacher, A. C. und Kaczynski, A. (2015): [Patientenpräferenzen in der medikamentösen Therapie von Diabetes Mellitus Typ 2: Systematische Klassifizierung und Metavergleich der Patientenpräferenzstudien](#)
- Ohlmeier, C. et al. (2015): [Verknüpfung von Routinedaten der Gesetzlichen Krankenversicherung mit Daten eines Krankenhausinformationssystems: Machbar, aber auch „nützlich“?](#)
- von Peter, S. et al. (2016): [Chronizität im Alltag der psychiatrischen Versorgung – eine Forschungskollaboration zwischen Sozialpsychiatrie und Europäischer Ethnologie](#)
- Panke-Kochinke, B. et al. (2015): [Ein wissenschaftlicher Diskurs über Demenz – Erste Ergebnisse der exemplarischen Anwendung eines integrativen Analyseansatzes](#)
- Pippel, K. et al. (2016): [Mobile geriatrische Rehabilitation in Pflegeheim, Kurzzeitpflege und Privathaushalt: Settingspezifische Auswertung der bundesweiten Basisdokumentation \(Teil 2\)](#)
- Pleschberger, S. und Wosko, P. (2015): [Informelle außerfamiliäre Hilfe für alleinlebende Menschen im Alter und Versorgung am Lebensende](#)

- Pohontsch, N. und Meyer, T. (2015): [Das kognitive Interview – Ein Instrument zur Entwicklung und Validierung von Erhebungsinstrumenten](#)
- Radtke, M. A. und Augustin, M. (2015): [Versorgungsforschung bei Psoriasis: Modell Deutschland](#)
- Reinhold, T. (2015): [Gesundheitsökonomische Analyseansätze in der Versorgungsforschung am Beispiel ausgewählter Herz-Kreislauf-Erkrankungen](#)
- Richter, M. und Hurrelmann, K. (2016): [Soziologie von Gesundheit und Krankheit](#)
- Riegerer, A. C. (2015): [Klinische Versorgungsforschung beim Mammakarzinom](#)
- Rosenberg, B. und Hosten, N. (2015): [Telemedizin in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung am Beispiel transnationaler Teleradiologie](#)
- Rubel, J. et al. (2015): [Feedback-Ansätze in der Psychotherapie: Ein Beitrag zur Reduktion des Misserfolgsrisikos](#)
- Salzmann, D. und Diederich, A. (2015): [Priorisierung von präventiven Leistungen: Einstellungen zu den Priorisierungskriterien Kosten, Nutzen, Häufigkeit der Erkrankung und unerwünschten Nebenwirkungen](#)
- Schmidt, A. et al. (2015): [Informationsbedürfnisse und Informationsprozesse in zertifizierten Zentren: Beispiel Brustkrebszentren – Ergebnisse der PIAT-Studie](#)
- Schrappe, M. (2015): [Versorgungsforschung als Methode der Problemdefinition und Evaluation](#)
- Schuler, M. et al. (2015): [Therapie chronischer Schmerzen bei Älteren in schmerztherapeutischen und geriatrischen Einrichtungen in Deutschland: Ergebnisse einer Befragung](#)
- Steinke, S. et al. (2015): [Therapieziele und Therapienutzen bei dermatologischen Patienten](#)
- Strauß, B. (2015): [Neue Paradigmen? Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Psychotherapieforschung](#)
- Strauß, B. (2015): [Chancenungleichheit auf der Suche nach einem Therapieplatz: Schlussfolgerungen für die zukünftigen Aufgaben der Psychotherapieforschung](#)
- Trompetter, E. (2015): [Prüfung auf Alltagstauglichkeit: Versorgungsforschung](#)
- Trompetter, E. (2015): [Der kleine Unterschied: Gesundheit von Mädchen und Jungen](#)
- Werner, A. et al. (2015): [Das Belastungserleben naher Angehöriger von Erwachsenen mit geistiger Behinderung und komorbider psychischer Störung](#)
- Wübbeler, M. et al. (2015): [Ambulant betreute Demenz-Wohngemeinschaften in Deutschland – Pflegepotenzial und Kosten](#)
- Die Liste der Veröffentlichungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie basiert überwiegend auf einer Web of Science-Recherche mit dem Stichwort „Versorgungsforschung“. Gerne können Sie uns eigene aktuelle Veröffentlichungen zukommen lassen, nach Prüfung nimmt [Susanne Walter](#) diese gerne in den Newsletter auf.

4. Akteure

- [Zentrum für ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung](#) der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Einen Überblick über weitere Akteure finden Sie [hier](#).

5. Internetportale

- www.rri-tools.eu, herausgegeben von der "la Caixa" Foundation
- https://ec.europa.eu/research/social-sciences/index.cfm?pg=library&lib=policy_briefs#euborderregions, herausgegeben von der Europäischen Kommission
- Einen Überblick über weitere Internetportale finden Sie [hier](#).

6. Stellenangebote

- Die **Gesundes Kinzigtal GmbH** hat folgende Stellen zu besetzen:
 - [Abteilungsleitung Gesundheits- und Versorgungsmanagement](#). Die Aufgaben bestehen in
 - der Führung und im Management der Abteilung Versorgungs- und Gesundheitsmanagement
 - der Ausarbeitung bzw. Weiterentwicklung der spezifisch für Gesundes Kinzigtal ausgearbeiteten Konzeptionen im Bereich des Versorgungs- und Gesundheitsmanagements
 - dem laufenden Vergleich dieser Konzeptionen mit anderen Modellen in Deutschland und im Ausland sowie Bewertung der Ergebnisse
 - der Gesprächsführung mit den Leistungspartnern von Gesundes Kinzigtal
 - der Verantwortlichkeit für die Generierung von Gesundheitsnutzen nach dem Modell des „Triple Aim“.
 - [Projektmanager vertragsärztliche Vergütung/Betriebswirtschaftliche Analysen](#). Die Aufgaben bestehen in
 - der Ausarbeitung und Weiterentwicklung der neuen, spezifisch für Gesundes Kinzigtal ausgearbeiteten Vergütungsordnung für die vertragsärztliche Versorgung
 - der Vorstellung und Verhandlung der Vergütungsordnung mit den ärztlichen Leistungspartnern
 - der Gewinnung von weiteren Leistungspartnern unter Einbeziehung relevanter Fachärzte
 - der Kommunikation mit den Vertragskrankenkassenvertretern
 - dem Controlling der Vergütungsentwicklung
 - dem laufenden Vergleich dieser Vergütungsordnung und ihrer Auswirkungen in Bezug zur KV-Vergütung und zur HzV-Vergütung
 - betriebswirtschaftlichen Teilanalysen für Projektvergütungen/Add-On-Lösungen sowie für weitere Projekte des Unternehmens
- Das **Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung** hat im Forschungsschwerpunkt Gesundheitsökonomie die Stelle eines [wissenschaftlichen Angestellten](#) zu besetzen. Die Aufgaben bestehen in
 - der Konzeption und Durchführung von Paneldatenanalysen in den Themenbereichen der informellen Pflege und der ökonomischen Aspekte demenzieller Erkrankungen
 - der Durchführung gesundheitsökonomischer Analysen im Bereich psychischer oder geriatrischer Erkrankungen, z. B. Kosten-Effektivitätsanalysen, Krankheitskostenstudien sowie
 - der Publikation der Forschungsergebnisse in internationalen Fachzeitschriften

Die Frist endet am **05.04.2016**.

7. Weitere Informationen

- Die EU-Kommission hat eine Konsultation im Bereich europäische e-Infrastrukturen gestartet. Alle interessierten Organisationen sowie Einzelpersonen können ihre Vorschläge für das kommende Arbeitsprogramm für die Jahre 2018-2020 in Horizont2020 einbringen. Die Konsultation besteht aus vier Kernfragen, die zur Weiterentwicklung des zukünftigen Arbeitsprogrammes beitragen sollen. Das Arbeitsprogramm soll sowohl auf die Ziele von Horizont 2020 als auch auf weitere EU Politikinitiativen, wie zum Beispiel den Digital Single Market und die bevorstehende European Cloud Initiative, eingehen. Die [Teilnahme](#) ist bis **30.04.2016** möglich.
- Der **Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg e.V.** hat am 19.02.2016 eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema E-Health in der Rehabilitation durchgeführt. Die Vortragsfolien finden Sie nun auf der [Homepage](#) des Verbundes.

-
- Herausgeber:
Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Walter
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin des Universitätsklinikums Freiburg
Engelbergerstr. 21
79106 Freiburg
 - Sie haben den Newsletter weitergeleitet bekommen und möchten ihn gerne direkt erhalten? Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#) mit dem Betreff „Newsletter Anmeldung“. Falls Sie ihn nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter Abmeldung“.
 - Sie können uns jederzeit per E-Mail über Ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung informieren. Nach Prüfung nehmen wir Ihre Informationen gerne in unseren Newsletter mit auf.
 - Unser Newsletter ist Teil unserer Aktivitäten zum Ausbau der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg. Unsere Aktivitäten werden ermöglicht durch die Förderung folgender Ministerien: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg.
 - Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf beide Geschlechter.
-